

Berlin Dahlen Str. 1. 3
29 Apr 1941

Liebe & verehrte Frau Hofmann,
ich habe oft an Sie und an Ihre Kinder gedacht
und freut es mich sehr die briefliche Verbin-
dung mit Ihnen jetzt aufrechtzuerhalten; ich hoffe
ich habe meine Briefe gekriegt: jetzt ist ^{endlich} erst der
Rat. Es ist alles sehr langsam, aber es ist
nun mal nationale Pflicht abzuwarten.

So nehme ich auch ^{mein} eigenes besondres Glück
hin als eine natürliche Ausgleich zu dem großen
Plus, das mir der Sozialismus unverständlich
beseitigt hat, das mir sehr wohl verdient ist.
Denn meine Schuldhypothek sind um einen
meine 80 Jahre, so ist mir eine allelei
Kerzen zu stellen. Ich bin zwar aufrecht noch
tätig in Form bis zu den Augen, das kann
mehr versagen - man kann das ein Glanzwort,
zu helfen ein Star. Von einem Vogel merkt
man dabei nichts G., blinde Vogel gibt es ja
noch auch nicht. Man wird dabei selbst nicht
blos zufriedener, sondern als gereizter und
unbeherrschbarer. Doch ist das nur eine